

„Pänz, Penunzen und Piraten“

VORST (mog) Die Männer von der „Räkvisite“ hatten gut zu tun. Denn das gut dreistündige Karnevalsmusical „Hexenkessel“ des Kirchenchors St. Cäcilia im Vorster Pfarrzentrum entführte das bestens gelaunte Publikum an viele Schauplätze.

Die bunt aufgemischten Szenen spielen in den Kulissen von Ekel Alfreds guter Stube, in einem Erziehungscamp auf den fernen Salmonellen, im tropischen (Vorster) Wald, auf einem Piratenschiff oder am Pfefferkuchenhaus der Hexe in „Hänsel und Gretel“. Noch umfangreicher ist das Ensemble. Alle Darsteller gaben bei der Premiere in Live-Atmosphäre ihr Bestes und ernteten dafür viel Applaus. Über Beifall freuten sich auch Irmgard Köller und Josef Gammersbach als Rechtsanwälte Stark und Edel, Klaus Bürger als Wolf, Christiane Bürger

als Hexe, Ines Gartmann als Supernanny und Rolf Brinkmann als Alfred Tetzlaff. Der Chor-Vorsitzende Brinkmann stellte seine Rolle überzeugend authentisch dar und traf auch den Tonfall des TV-Ekels. Seine Kinder Hänsel und Gretel, gespielt von Mark Daschner und Kathrin Gartmann, schlüpfen ebenfalls mit Bravour in ihre Rollen.

Den Halbwüchsigen drohte Ärger aus der „St. Norbert Hilfsschule Vorst“. Der mit dieser Bezeichnung angesprochene langjährige Schul- und Chorleiter Norbert Fromm hatte als Regisseur alles im Griff, fungierte als Soffleur und glänzte auch stimmlich mit Solo-Einlagen. In das mit dem Untertitel „Pänz, Penunzen und Piraten“ versehene Musicalgeschehen wird alles reingepackt: Politische, gesellschaftliche oder wirtschaftliche Aktualitäten verschmel-

zen mit viel Lokalkolorit zu einer höchst amüsanten Geschichte. Dabei geht es Schlag auf Schlag. Der Zuschauer muss also aufpassen, um nichts zu verpassen. Aber die großartige Szene, in der Karin Dittner als Else Tetzlaff mit wehender Blondschoopf-Perücke und Sigfried Müller als Kapitän Huck-Coburg am Steuerrad des Piratenschiffs den Titanic-Song schmettern, ist wohl niemandem entgangen.

Großen Anteil am Gelingen derartiger Szenen haben Mark Koll und seine Band. Mit gewohntem Enthusiasmus fordert der Kaarster Musikschulleiter alle musikalischen Qualitäten der Chormitglieder heraus und bringt sich selbst auf der Bühne mit ein. Groß-

artig, wie die Musiker auf das Geschehen eingehen und die Laiendarsteller mitreißen.

Info Am 20. und 21. Februar, 20 Uhr, gibt es weitere Vorstellungen. Wer Glück hat, kann noch eine Karte ergattern. Infos unter www.kirchenchor-vorst.de



Rund drei Stunden lang sorgten die Akteure des Kirchenchores St. Cäcilia für gute Laune. NGZ-FOTO: L. BERNS